

Presstext:

True Crime in Bayern

Keine erfundenen Fälle, keine Informationen aus zweiter Hand.

Winfried Frey und Ludwig Waldinger verwenden Originalakten aus dem Münchner Staatsarchiv. Was geschah in Hinterkaifeck? Warum war der Mordfall Walter Sedlmayr anspruchsvoller für die Ermittler als andere Tötungsdelikte? Und wer ermordete „Stummerl“, einen Knecht aus Wasserburg am Inn in den 1940er Jahren?

Die Mischung aus originalen Dokumenten und dem Wissen aus der jetzigen Zeit machen die Besonderheit der gemeinsamen Lesung des bekannten bayerischen Schauspielers Winfried Frey und des Kriminalhauptkommissars Ludwig Waldinger aus.

Treten Sie mit ihnen ein, in die Welt der echten Verbrechen und bekommen Sie Antworten auf die Fragen, die Ihnen dazu einfallen.

Und als Besonderheit nehmen die Beiden ihre Zuseher mit auf eine Ermittlung. Zeigen Sie, dass sich Krimilesen auch auszahlen kann!

Ein unterhaltsamer, spannender und abwechslungsreicher Abend erwartet die Besucher.

Interview:

True Crime in Bayern

Schauspieler Winfried Frey und Kriminalhauptkommissar Ludwig Waldinger präsentieren den Besuchern ein Programm, das nicht nur unterhaltsam, sondern auch besonders ist. Warum?

Ludwig Waldinger: Die Mischung macht das Besondere. Ich, als Kriminalbeamter des Bayerischen Landeskriminalamtes, finde es faszinierend, zu versuchen alte und vor allem echte Fälle aus Originalakten in die heutige Zeit zu transferieren. Es war eine andere Welt.

Winfried Frey: Seit ich mich zum ersten Mal mit diesen Akten aus dem Münchner Staatsarchiv beschäftigt habe, überlege ich, wie diese Schätze einem breiteren Publikum präsentiert werden könnten. Deshalb bin ich froh, dies mit Ludwig Waldinger zusammen jetzt machen zu können.

Welche Fälle haben sie sich ausgesucht?

Winfried Frey: Wir haben uns zwei unterschiedliche Programme erarbeitet. „Mord in Bayern“ und „Lug und Trug in Bayern“. Aus diesen beiden Themenbereichen haben wir uns spannende Fälle ausgesucht.

Ludwig Waldinger: Wieder macht die Mischung den besonderen Reiz. Bekannte Fälle, die jeder kennt, aber auch völlig unbekannte, die einen beim genauen Betrachten in den Bann ziehen.

Nehmen wir doch einen bestimmten Fall, bitte erklären sie uns das an einem Beispiel:

Winfried Frey: Wir haben zum Beispiel einen Fall ausgesucht, den jeder kennt. Den Mord an Walter Sedlmayr. Und gerade weil dieser Fall jedem bekannt ist, stellen sich für uns, und ich bin sicher auch für das Publikum, einige Fragen. Und damit beschäftigen wir uns.

Ludwig Waldinger: Wir möchten zum Beispiel erklären, was es denn heißt, wenn meine Kollegen von „Ermittlungen in alle Richtungen“ sprechen. Oder welche Rolle eine Samtfaser in diesem Kriminalfall spielte.

Winfried Frey: Oder als Beispiel für „Lug und Trug“ kann ich Ihnen den Fall Adele Spitzeder nennen. Eine Betrugsmasche, die auch heute noch funktioniert. Unglaublich aber wahr.

Ludwig Waldinger: Dazu fällt mir ein Ermittlungsverfahren ein, bei dem angebliche Venusianer einen eigenen Staat gründen wollten und Ausweise etc. ausstellten. Erkennen Sie Parallelen zu heute?

Winfried Frey: Aber das ist nur ein kleiner Teil der Fälle, die wir vorstellen. Lassen Sie sich überraschen.

Wie haben Sie denn zusammengefunden?

Winfried Frey: Ich bin Ehrenmitglied im Unterstützerverein des Staatsarchiv München und habe dort schon einige Veranstaltungen durchgeführt. Ludwig kannte ich, weil ich vor Jahren für eine Drehbuchidee recherchiert habe und mich an die Presseabteilung des LKA gewendet hatte. Daher lag es nahe, dass ich bei einer Staatsarchiv-Veranstaltung empfohlen habe, einen echten Ermittler mit zu Wort kommen zu lassen. Dreimal dürfen Sie raten, wer dann bei dieser Veranstaltung, gemeinsam mit mir, vor dem Publikum stand.

Ludwig Waldinger: Und eigentlich war uns damals schon klar, dass wir damit gemeinsame Veranstaltungen machen müssen. Es hat einfach gepasst und das Interesse der Besucher war wirklich überwältigend. Aus zwei geplanten Stunden wurden vier...

Sie wollen auch einen improvisierten Mordfall auf die Bühne bringen. Was ist darunter zu verstehen?

Ludwig Waldinger: Es muss niemand Angst haben, es wird niemand verletzt. Und wenn doch, dann ist es Winfried Frey.

Winfried Frey: Jede liest Krimis, jeder schaut Krimis an. Jetzt wollen wir doch mal schauen, wieviel davon hängen geblieben ist. Dabei sollen uns die Besucher helfen und selbst ermitteln, natürlich unter fachkundiger Anleitung.